

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Schenefeld

Bonifatius Bote

November Dezember Januar Februar 3/2021

Aktuelles (S. 4)

Freud und Leid (S. 12)

Ein Rückblick (S. 16)

Neues aus dem KGR (S. 26)

*Das einzig wichtige im Leben
sind die Spuren der Liebe, die
wir hinterlassen, wenn wir
weggehen.*

Albert Schweitzer



8-10 Sommerlager weller to huus



10-11 Nachruf für Ragnar



16-25 Ein Rückblick

Inhalt

- 3 Angedacht
- 4 Aktuelles
- 8 Jugend
- 10 Nachruf für Ragnar
- 12 Freud und Leid
- 14 Gottesdienste
- 16 Ein Rückblick auf 35 Jahre
- 26 Neues aus dem KGR
- 27 Kontakt/Impressum

Bild Titelseite: P. Schunch, Oktober 2021

Bild Rückseite: Jahreslosung 2022; Acryl von U. Wilke-Müller

© GemeindebriefDruckerei.de

„Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren der Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir gehen“, sagte einmal der deutsch-französischer Arzt, Philosoph, evangelischer Theologe und Organist Albert Schweitzer (1875 – 1965).

Gerne beginne ich über den Abschied zu schreiben, den meine Familie und ich nach fast 35 Dienstjahren in Schenefeld zum 1. Februar 2022 vollziehen werden. Wer Abschied nimmt, ist ganz logisch, muss zunächst erst einmal angekommen und das sind wir wirklich mit unseren 4 Kindern, den Schwiegerkindern und 4 Enkelkindern. Was aber dazwischen liegt ist gefüllt mit zahllosen Begegnungen, großen Plänen, kühnen Ideen, beharrlicher Arbeit, treuem Gebet, verlässlicher Beziehungen einschließlich mit Scheitern und Versagen, mit Schuld und Vergebung. Wir sind dankbar für alle Weggefährten und Ermutigung, für Freundschaften und viele schöne gemeinsame Gottesdienste zu Hochzeiten, zu Trauerfeiern, Taufen und Konfirmationen u.s.w.

Alles zusammen genommen erzählt von den Spuren, die jeder Mensch in seinem Leben hinterlässt auch in einem großen verstreuten Kirchspielort wie Schenefeld. Meine Frau und ich sehen sehr viele Spuren neben den Unsrigen, denn nie sind wir hier alleine unterwegs gewesen.



Es wäre viel zu klein gedacht, nur auf seine Spuren zu sehen, sondern das Gesamtbild erzählt von der Liebe und dem Erbarmen Gottes über uns und die Wege, die wir alle zusammen gegangen sind. Deshalb weisen unsere Spuren auf einen viel Größeren hin, als wir es uns tatsächlich vorstellen können. Er gab seinen Segen dort, wo wir im Kleinen säten. Manches war auch vergeblich – auch überflüssig, was wir erst im Nachhinein erkannten. Gott ließ gedeihen, was wir schon längst vergessen hatten und dann staunten wir nicht schlecht. Gott verwandelte unsere Wege und Spuren in Segen und dann mag es uns genügen und dankbar und zufrieden, glücklich und erfüllt auf unsere Wege und Spuren schauen lassen, die von der großen und mächtigen Liebe Gottes an diesem Ort erzählen, die andere vor uns säten und wir fortsetzten. Die Spuren der Liebe bleiben und überdauern unser Tun längst, wenn uns die Kraft für den nächsten Schritt fehlen sollte. Sie erzählen von der erbarmenden Liebe dieses Gottes, von den Menschen, die hier zum Glauben gefunden haben, denen der Gottesdienst so

wichtig ist wie das Luftholen.

Ja, wir gehen weiter im Geiste Gottes verbunden und in seiner Liebe gehalten. Es werden neue Spuren gelegt werden, neue Wege gegangen werden und davor müssen wir uns nicht fürchten, und das ist auch richtig so! - sondern wir wissen und rechnen mit seiner Gegenwart im Geist und im Wort und Sakrament in unserer Gemeinde. Deshalb feiern wir nicht den Abschied, sondern den Dank an Gott, der uns hier an einer der frühesten Stätte christlichen Glaubens in Schleswig-Holstein für 35 Jahre zusammenführte. Dafür danken wir Gott, Ihnen und Euch allen. Und so wollen wir fröhlich, heiter und gewiss DEM danken, der uns zusammenbrachte. Er wird behüten, lieben und bewahren und fortsetzen.

Am Sonntag, dem 2. Advent, am 5.

Dezember, werden wir diesen Dankgottesdienst um 15:00 Uhr feiern, leider nur im Kreis geladener Gäste. Dennoch freuen wir uns darauf.

Nun werden andere Spuren hinterlassen und wir sind uns sicher, auch diese werden an diesem Ort viele Füße finden, die ihre Spuren und Gottes Spuren in dieser Gemeinde sichtbar werden lassen.

Ihre
Dorothee und Manfred Kaiser

Neue Bürozeiten

Unser Kirchenbüro hat neue Öffnungszeiten! Unsere Sekretärin Meike Hauschildt ist weiterhin dienstags und donnerstags von 9:00-12:00 Uhr und donnerstags zusätzlich von 15:00-17:00 Uhr für Sie da, wie auch nach vorheriger Vereinbarung.

Der Kirchengemeinderat

Neue Friedhofsgebührensatzung

Der Kirchengemeinderat hat eine neue Friedhofsgebührensatzung beschlossen. Wir informieren Sie auf der Homepage www.kirche-schenefeld.de und im Aushang, sobald uns die neue Fassung endgültig vorliegt und legen diese für Sie zur Einsicht im Kirchenbüro aus.

Der Kirchengemeinderat

Seniorenarbeit

Liebe Kirchengemeindemitglieder der älteren Generation! Leider sind durch Corona unsere Angebote wie der Nachmittag der Begegnung und Geburtstagskaffee völlig zum Erliegen gekommen. Gerne möchten wir diese wieder aufnehmen, ggf. in etwas anderer Form und arbeiten daran. Durch die pastorale Situation kann das noch bis Ende nächsten Jahres dauern.

Wir sind froh darüber, dass wir den Besuchsdienst wieder aufgenommen haben.

Wir besuchen Sie zum 80., 90., 95. und 100. Geburtstag, sowie zu Ihren Ehejubiläen und melden uns vorher an. Auch in den Pflegeeinrichtungen wird jeder Geburtstag bedacht. Auch wenn wir Sie in den vergangenen 1,5 Jahren weniger begleiten konnten, so haben wir Sie dennoch nicht vergessen und an Sie gedacht.

Liebe Grüße aus Christenthal,
Anke Möller

Wir feiern Abschied

Am 2. Advent verabschieden wir Pastor Kaiser in den Ruhestand. 35 Jahre hat er diese Gemeinde begleitet und geprägt. Nun ist es Zeit Danke zu sagen und ihm und seiner Familie den Segen Gottes für die kommenden Wege zuzusprechen.

Leider können nicht alle an der Verabschiedung aus Platzgründen teilnehmen, deshalb findet am 5.12. die offizielle Verabschiedung mit Propst Krüger ausschließlich mit geladenen Gästen unter Einhaltung der 3G-Regel statt.

Sie haben die Möglichkeit, sich persönlich in den Wochen vor und nach dem 2. Advent im Gottesdienst zu verabschieden, denn Pastor Kaiser wird bis zum 6. Januar trotz seines verdienten Resturlaubes weiter bis dahin Gottesdienste an den Sonntagen, an Weihnachten und zu Epiphania übernehmen und mit der Gemeinde feiern.

Der Kirchengemeinderat

Vertretung

Die allgemeine Vertretungssituation in der Region ist derzeit komplex und nicht einfach zu lösen.

Für die Elternzeit von Pastorin Schunck wird **Pastorin i.R. Arp-Kaschel von Dezember bis Anfang Mai in Schenefeld** tätig werden, unterstützt durch Kolleg*innen aus der Region. Darüber freuen wir uns sehr! Wer an den Sonntagen Gottesdienste übernimmt, kann dem Gottesdienstplan entnommen werden. Es kann hier personell immer mal wieder zu Abweichungen kommen, aber wir versuchen die Gottesdienstzeiten für Sie verbindlich und zuverlässig einzuhalten.

Neu ist, dass wir ab Januar an jedem 3. Sonntag im Monat Abendgottesdienste, in der Regel mit dem Lobpresteam, um 18:30 Uhr feiern werden.

3G-Regel für Gottesdienste

Ab Volkstrauertag (14.11.2021) gilt in unseren Gottesdiensten die 3G-Regel, sodass wieder mehr Personen zeitgleich am Gottesdienst teilnehmen können.

Bitte bringen Sie entsprechende Nachweise (Getestet/Geimpft/Genesen) zum Gottesdienst mit und zeigen Sie diese unaufgefordert bitte vor.

Der Kirchengemeinderat

KINDER-BASAR



Wo: Gemeindehaus/
Pastorat Schenefeld
Am: Samstag, 30.10.2021
9:00-13:00 Uhr

Herzliche Einladung zum Kinder-Basar!
Baby-, Kinder- und Teeniebekleidung von
Größe 50-170, Umstandsmode und
Babyausstattung, Spielzeug, Bücher,
Kinderfahrzeuge und Fahrräder,
Kinderwagen, Buggys uvm.
Einen Kuchenverkauf gibt es leider nicht,
dafür aber nun auch gebrauchte Tupperware
und Frauenkleidung.

Es gelten die Bestimmungen der
Landesverordnungen, Einlass nur mit 3G
Nachweis (Geimpft, Genesen oder Getestet
(Zertifikat nicht älter als 24 Stunden) und
mit Mund-Nasen-Schutz.

Telefonnummer zur Nummernvergabe:
04892-8904659

Itzehoer KonzertChor



„Jubilate“ - Chormusik zur Advents- und
Weihnachtszeit!

Der Itzehoer Konzertchor und der
Elbkinderchor Hetlingen unter der Leitung
von Wolf Tobias Müller laden zum
Adventskonzert am Samstag, 11.12.2021
um 17:00 Uhr in der Bonifatiuskirche ein.

Auch für Konzerte gilt die 3G-Regelung, bitte
bringen Sie entsprechende Nachweise zum
Konzert mit.
Der Eintritt ist frei, Spenden sind aber gern
gesehen.



Weltgebetstag 2022
„Zukunftsplan: Hoffnung“

Der Weltgebetstag (kurz: WGT) wird
weltweit am Freitag, dem **04.03.2022**
gefeiert
Der WGT bezieht sich 2022 auf den Bibeltext
in Jeremia 29,14: Ich werde euer Schicksal
zum Guten wenden...
Frauen aus England, Wales und Nordirland
laden uns ein, den Spuren der Hoffnung
nachzugehen.

Liebe Gemeinde, dazu laden wir Frauen und
Männer in das Gemeindehaus ein.

Wir hoffen, dass die Pandemie dann endlich
vorbei ist, und wir wieder im gewohnten
Rahmen den Gottesdienst gestalten können.

Elke Rusche mit Team

Bis bald!

Liebe Gemeinde,
nun ist es soweit und ich bin offiziell ab der
zweiten Novemberwoche im Mutterschutz.
Um die Weihnachtstage herum erwarten wir
unser ganz persönliches kleines Christkind
und sind unheimlich gespannt auf den
kleinen Menschen, der unsere Familie
erweitern wird.

Im vergangenen Jahr blieb Ihnen und mir
wenig Zeit zum gemeinsamen Kennenlernen,
einerseits durch die strengen Kontaktregeln
und Lockdown-Phasen, andererseits durch
mein anteiliges Beschäftigungsverbot, das
auch der Pandemie geschuldet war.
Eine Weile werden Sie nun noch auf mich
verzichten müssen und auf unser richtiges
Kennenlernen. Ich danke allen Kolleg*innen,
die in den kommenden Monaten nach dem
Ruhestandseintritt von Pastor Kaiser für und
in Schenefeld tätig sein werden und mich in
dieser Zeit vertreten.
Ich wünsche Ihnen allen für die kommenden
Monate alles Gute und viel spürbaren Segen
in dieser Zeit. Bis bald!

Ihre Katharina Schunck



Auch in diesem Jahr war es uns nicht möglich mit anderen Stämmen gemeinsam auf Sommerlager zu fahren. Ausfallen lassen konnten wir es dennoch nicht. Deshalb haben wir, genau wie im letzten Jahr, ein Alternativprogramm auf die Beine gestellt. An dieser Stelle möchten wir uns nochmal herzlich bei Familie Trede bedanken, die uns ihre Koppel, ihr Haus, ihren Wald und die halbe Straße zur Verfügung gestellt und sich auch noch so lieb beteiligt haben. Danke Tine, danke Dirk und Else. Ohne euch hätten wir das Sommerlager nicht so erleben können, wie es jetzt möglich war! Das Sommerlager ist eines der Highlights bei den Pfadfindern, sowohl für die Kleinen als auch für die Großen, deshalb wollten wir es auf keinen Fall ausfallen lassen. Natürlich konnten wir nicht wie gewohnt mit dem Bus wegfahren, aber wir konnten auch diesmal eine coole Alternative zusammenstellen. Es gab viele verschiedene Programmpunkte, für jeden war etwas dabei, von AGs über Geländespiele bis hin zur Talentshow, niemand musste sich langweilen. Zudem hatten wir ebenfalls unsere Hütte und den

Wald direkt nebenan. Wir konnten zwar nicht mit dem Bus weit wegfahren, aber wir konnten jeden Morgen mit den Fahrrädern ein bisschen weg fahren, zum Lagerplatz nach Kaisborstel und hatten von morgens bis abends riesigen Spaß. Es lief alles immer wie geplant, naja meistens zumindest, von dem Wetter mal abgesehen. Wir wissen schon, warum wir sonst immer vor dem Regenwetter in den ersten Ferienwochen fliehen. Diese zwei Wochen Sommerlager vergingen wie im Fluge, am liebsten hätten wir noch eine Woche drangehängt. Es war wieder ganz anders als gewohnt aber definitiv nicht schlechter! Doch ein drittes Mal müssen wir das dann doch nicht nochmal erleben. Auch wenn Vieles nicht so war wie in einem normalen Sommerlager, gab es doch Gemeinsamkeiten. Es gab auch viele Dinge, die echtes „Lager-feeling“ aufgebracht haben. Das leckere Essen zum Beispiel oder der Abschlussgottesdienst, die Halstuch-Verleihung aber auch die Gemeinschaft. All diese Dinge haben das Sommerlager zu etwas Besonderem gemacht. Viel Arbeit war es auf alle Fälle das alles zu planen und umzusetzen, doch wenn wir uns im Nachhinein anschauen, wie glücklich die Kinder waren und wie viel Spaß alle gehabt haben, dann hat es diesen Aufwand definitiv gelohnt! Außerdem läuft die Planung wie von

selbst, wenn alle Mitarbeiter mitarbeiten und ihren Teil zum Sommerlager beitragen. Wir haben wieder zwei Wochen eine tolle pfadfindertypische Gemeinschaft erleben können und sind Gott unendlich dankbar, für jeden einzelnen, der schon dazu gehört oder erst noch dazugehören möchte.

Wenn ihr genauere Eindrücke haben wollt, dann schaut euch gerne unsere YouTube-Videos an. Einfach bei YouTube in die Suchleiste „Kirchengemeinde Schenefeld“ eingeben.



Du bist im Alter von 13-18 Jahren und hast Lust deinen Glauben zu stärken, Gemeinschaft zu erleben oder coole Aktionen zu machen? Dann bist du hier genau richtig! Jeden Donnerstag von 18:00-20:00 Uhr! Wir treffen uns in Schenefeld im Gemeindehaus und sind meist 10-20 Jugendliche, die miteinander Gemeinschaft haben. Wir spielen coole Spiele, machen Kleingruppen, singen, machen Bibelarbeit, diskutieren, erleben gemeinsam neue Dinge, lernen Gott näher kennen und vieles mehr. Hast du also Lust auf Gemeinschaft oder möchtest mehr erfahren, dann komm einfach gerne vorbei! Schreib uns gerne über jugendkreis@kirche-schenefeld.de oder auf unserer Instagram oder Facebook Seite, wenn du Lust hast und es dir mal anschauen möchtest. Wir freuen uns auf dich! Liebe Grüße, der Jugendkreis

Ein Dankeschön an Ragnar für alles von uns allen

Mehrere „Generationen“ von Jugendarbeit in der Kirchengemeinde hat Ragnar gestaltet und verwaltet. Jugendarbeit war dadurch mit seinem Namen so fest verbunden wie die Pfadfinder mit den Grünen Hemden oder der Jugendkreis mit den 11:30 Gottesdiensten. Überall wo man in der (Kirchen-) Gemeinde auch hingeschaut hat, da hat man „Raggi“ am Helfen und Wirken gesehen. Dabei stand er nicht immer, eigentlich sehr sogar sehr selten, im Rampenlicht. Er fühlte sich sehr wohl in der Rolle des stillen Unterstützers. Aber das bedeutet nicht, dass Ragnar nicht auch auffiel und auffällig handelte. Wir denken an seine unvergesslichen Theaterauftritte im Sommerlager, wo er mit Balu dem Bären die Rolle seines Lebens fand. Wir denken an Szenen am Gemeindehaus, wo er mit vielen viel zu aufgedrehten Kindern und Jugendlichen Geduld bewiesen hat, wenn die Eltern und Ehrenamtler schreiend fliehen wollten. Wir denken an Norwegenfreizeiten mit dem Jugendkreis, wenn er versucht, dich unauffällig auf den Elch hinzuweisen, damit du und nicht er den Kuchen backen musst, weil du ihn erspäht

hast. Wir denken daran, wie er vielen Menschen morgens beim „Schmierdienst“ im Sommerlager mit seinen Geschichten den frühen Start in den Tag versüßt hat. Laut und leise, einfühlsam und schroff, geistlich und weltlich. Ragnar schaffte es für die jeweilige Situation die richtige Seite dieser Gegensätze zu finden. Danke für alles, was Du bei uns, mit uns und vor allem für uns getan hast! Es wird uns auf ewig ein Rätsel bleiben, wie Du es geschafft hast, so viele von uns auf Dauer zu begeistern. Wie schafft man es mit Rübenziehen und mit durchgesessenen Sitzkissen so viele Leute zum Jugendkreis zu holen, dass der Teppichraum aus allen Nähten platzt? Oder wie schafft man es Kinder für zwei Wochen weg vom Computer nach draußen in kalte Zelte, auf dreckigen Böden, mit Millionen von Mücken zu den Pfadfindern ins Sommerlager zu holen? Für die Antwort kann man an Camelo denken, Ragnars treues Kamel mit der Blasenschwäche! Immer mit einem Lächeln auf den Lippen und mit Gott in Deinem Herzen hast Du die Jugendarbeit in Schenefeld vorangetrieben und Dich für uns eingesetzt, um uns dann an der passenden Stelle nach unserer Beziehung zu Gott zu fragen oder uns im Glauben zu bestärken. Meist dann, wenn wir nicht damit gerechnet haben. Du hast nicht bloß Dinge von uns

verlangt, sondern Du hast uns gezeigt, wie sie gehen. Jetzt wird plötzlich alles anders, denn ohne Dich müssen wir viel Umdenken. Die Kinder sind plötzlich ganz anders und viel anstrengender.... Glauben wir! Die Morgende im Sommerlager fühlen sich viel früher an und die Lagerfeuer sind ohne Deine Dauerschleifen in einigen Liedern viel schneller vorbei. Aber du hast **Deinem** Stamm alles mitgegeben, was er braucht, um weiter so wundervolle Arbeit zu leisten und **Dein** Jugendkreis begeistert auch weiterhin morgens viel zu früh um 11:30 die Gemeinde mit ihren Gottesdiensten. Danke dass Du uns gezeigt hast, wie man Jugendarbeit macht und danke, dass wir durch Dich in dieser Gemeinschaft gewachsen sind!

Felix Brakel für die Jugend

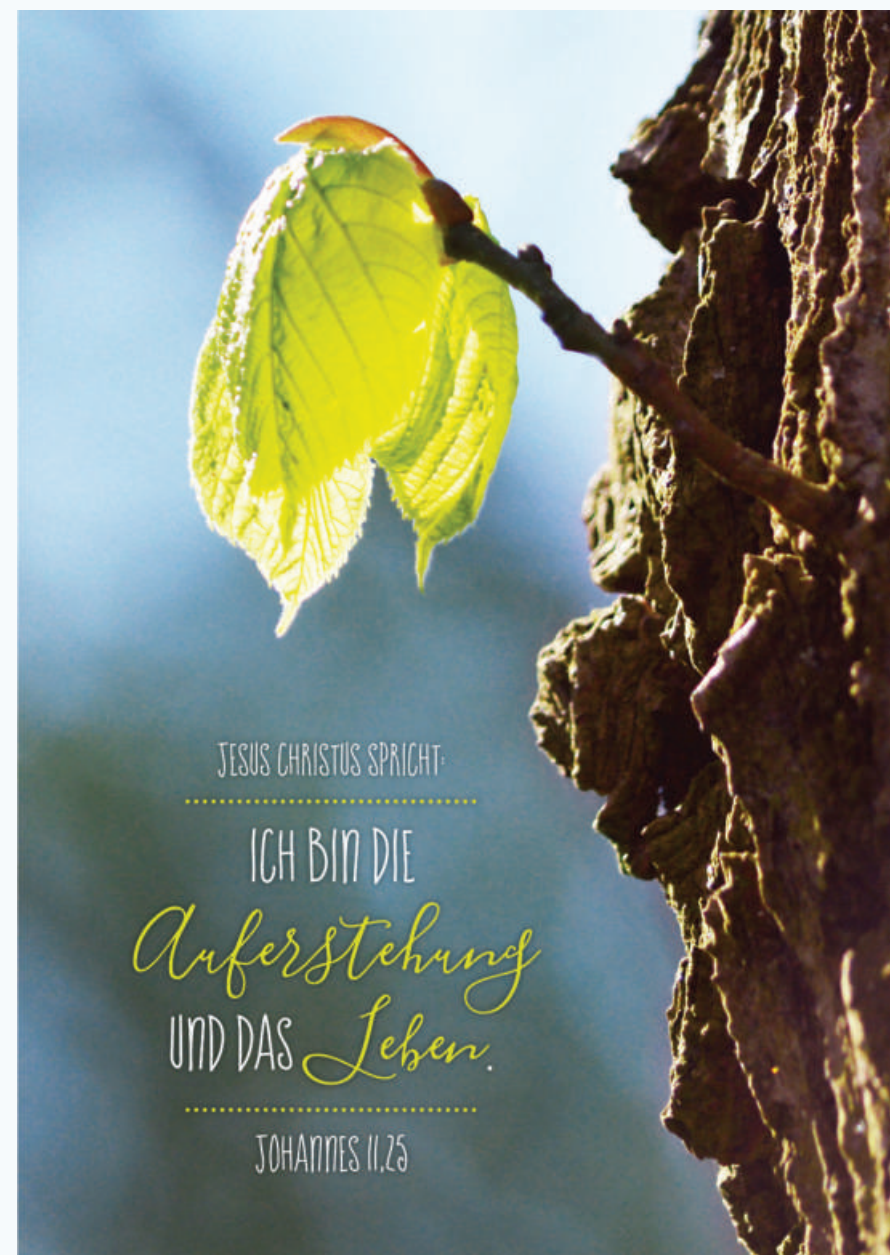


Am 11. Juli 2021 ist Ragnar Weingarten nach langer und schwerer Krankheit im Alter von 48 Jahren verstorben. Über die vergangenen 20 Jahre hat Ragnar die Jugend- und Pfadfinderarbeit in unserer Gemeinde geprägt und war auf seine unvergleichliche Art ein Vorbild für uns alle für Glaube, Liebe und Hoffnung. Ragnar und sein Dienst für diese Gemeinde waren ein Segen und die Erinnerung an ihn wird lebendig bleiben. Unsere Anteilnahme, Gedanken und Gebete sind bei seiner Familie.

Für den Kirchengemeinderat
Sabine Boll und Pastor Manfred Kaiser

Aus Datenschutzgründen
verzichten wir auf die Darstellung
unserer Amtshandlungen an
dieser Stelle in unserer Online-
Ausgabe des Bonifatius Boten.

Wir bitten um Ihr Verständnis.



Bildnachweis: N. Schwarz®; Gemeindebriefdruckerei.de



Gottesdienste in der Bonifatiuskirche in Schenefeld

November

7.11.2021, 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Pastor Kaiser

14.11.2021, 10:00 Uhr

Volkstrauertag mit Pastor i.R. Kempermann

17.11.2021, 18:00 Uhr

Buß- und Betttag mit Pastor Kaiser

21.11.2021, 10:00 Uhr

Ewigkeitssonntag mit Pastor Kaiser

28.11.2021, 10:00 Uhr

Taufgottesdienst am 1. Advent, Pastor Kaiser

Dezember

5.12.2021, 15:00 Uhr

Verabschiedung Pastor Kaiser
mit Propst Krüger, **nur geladene Gäste**

12.12.2021, 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Lobpreisteam, Pastor Kaiser
und Pastorin i.R. Arp-Kaschel

19.12.2021, 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Pastor i.R. Wehrmann

24.12.2021, 14:00 Uhr HOHENZOLLERNPARK

Familiengottesdienst für die Kleinsten
mit dem Jugendkreis
- Es gibt keine Sitzgelegenheiten!

24.12.2021, 15:30 Uhr HOHENZOLLERNPARK

Familiengottesdienst für Klein und Groß
mit den Pfadfindern
und Verteilung des Friedenslichtes.
- Es gibt keine Sitzgelegenheiten!

24.12.2021, 18:30 Uhr

Christvesper mit Pastor Kaiser

24.12.2021, 23:00 Uhr

Christmette mit Prädikantin Jäkel

25.12.2021, 10:00 Uhr

Gottesdienst am 1. Weihnachtstag
mit Pastorin i.R. Arp-Kaschel

26.12.2021, 10:00 Uhr

Gottesdienst am 2. Weihnachtstag
mit Pastor Kaiser

Januar

2.1.2022, 10:00 Uhr

Taufgottesdienst, Pastor i.R. Meyenburg

6.1.2022, 19:00 Uhr

Epiphantias Kerzenkirche mit Pastor Kaiser

9.1.2022, 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Tretow

16.1.2022, 18:30 Uhr

Abendgottesdienst mit Lobpreisteam
mit Pastorin i.R. Arp-Kaschel

23.1.2022, 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Pastor Opitz

30.1.2022, 11:30 Uhr

Gottesdienst für Ausgeschlafene
mit dem Jugendkreis

FEBRUAR

6.2.2022, 10:00 Uhr

Taufgottesdienst, Pastorin i.R. Arp-Kaschel

13.2.2022, 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl, Propst Krüger

20.2.2022, 18:30 Uhr

Abendgottesdienst mit Pastorin Trede

27.2.2022, 11:30 Uhr

Gottesdienst für Ausgeschlafene
mit dem Jugendkreis.

Gottesdienste in der Kapelle Reher

November

21.11.2021, 14:00 Uhr

Ewigkeitssonntag mit Pastor Kaiser

Dezember

24.12.2021, 17:00 Uhr

Christvesper mit Pastor Kaiser

**Ab Volkstrauertag, 14.11.2021, gilt für
Gottesdienste die 3G-Regel. Bitte kommen Sie
rechtzeitig und bringen die Nachweise mit.**
Änderungen und Abweichungen sind immer
möglich. Wir versuchen Sie rechtzeitig über
die Aushänge und auf unserer Homepage
www.kirche-schenefeld.de
darüber zu informieren und bitten in der
Vertretungssituation in den kommenden
Monaten um Ihr Verständnis.

Ein Rückblick

Nach fast 35 Dienstjahren kommt nun für meine Frau Dorothee und mich der Abschied von Schenefeld – gewiss schweren Herzens für uns, die wir uns hier sehr wohl gefühlt haben. Wir haben viele Wurzeln an diesem Ort gebildet und viele wunderbare Begegnungen haben dürfen, auf die wir dankbar zurückblicken.

Der erwartete Ruhestand zum 1. Februar entbindet mich von allen Pflichten und Diensten in dieser Kirchengemeinde. Meine Nachfolgerin Pastorin Katharina Schunch wird ihren Dienst nach ihrer Elternzeit aufnehmen und in der 1. Jahreshälfte in das frisch renovierte Pastorat in die Holstenstraße 31 ziehen.

Es ist nun an der Zeit, einen Rückblick zu wagen, sicher unvollständig, aber gefüllt mit dem Wesentlichen, was uns dankbar gehen lässt.

Als unsere Familie mit Jonathan, Simon und Daniel am 1.6.1987 von Holm - Seppensen nach Schenefeld gezogen ist, Elias wurde 1995 geboren, da hätten meine Frau und ich nicht im Entferntesten daran gedacht, fast 35 Jahre an einem Ort zu leben. Heute sind wir sehr, sehr vielen Menschen in dieser Gemeinde dankbar, die uns das Einleben in

diese Gemeinde beruflich, menschlich und privat erleichtert haben und das bis zum heutigen Tag. Die uns aufgenommen haben mit Wohlwollen, ehrlichem Interesse, mit Verzeihen, mit Güte und Großzügigkeit, mit Entgegenkommen und Vertrauen, Glauben und Gebet.



Unsere Kinder fanden hier ihre Freunde. Schenefeld und Umgebung waren ihr großes Abenteuer bis hin zu Hollings Sandkuhle in Puls.

Meine Frau ist ausgebildete Gemeindepädagogin und arbeitete ehrenamtlich in diesen Jahren für die Gemeinde mit.

In der Schule fanden wir geduldige Lehrer, die Zeit für Gespräche hatten - wir waren Teil dieser Gemeinschaft. Dazu gehörte es ganz selbstverständlich, dass die Ortspastoren immer zu großen öffentlichen Schulveranstaltungen eingeladen wurden. Unsere Hausärzte hatten auch am Wochenende Zeit für uns und alle anderen immer eine offene Tür für die kleinen und großen Wehwehchen und der Apotheker Dröber gegenüber ebenfalls – wir waren und sind bis heute bestens versorgt gewesen – danke Ihnen und euch allen.

Wir erlebten den Wandel des Dorfes. Alte Häuser aus dem Dorfkern wurden gegen neue Häuser ersetzt. Mit dem Wandmaker Markt am heutigen Rewe Standort verschwanden aus dem Ortsbild auch die letzten Einzelhändler wie Bona Schmidt in der Holstenstraße und Edeka aus der Pöschendorferstraße. Später kamen Aldi und Penny dazu.

Der Kindergarten verließ seinen Standort am Markt und zog an die Schule, was ja auch sinnvoll gewesen ist. Die Apotheke wechselte von der Holstenstraße an den Markt und die Sparkasse in das ehemalige Amtsgebäude und das Amt in die unmittelbare Nachbarschaft der Kirche. Das Ärztehaus zog von der Bahnhofstraße in die Holstenstraße – Wandel wohin man blickt! Die Zeit bleibt nicht stehen.

Zuerst wohnten wir noch in der Wohnung über dem Gemeindehaus und mussten warten bis das eigentliche Pastorat, das Pastor Weilbach für seinen Nachfolger Wolfgang Stengel 1975 bauen ließ, für uns bezugsfertig war.

Pastorin Sabrowski aus Hohenwestedt unterstützte mich in den ersten Monaten mit unserer 50% Stelle in Schenefeld.

Damals gehörten zur Mitarbeiterschaft Lieselotte Schnack und Marga Beimgraben (Reher) für den Küsterdienst, Werner Göttische als Friedhofsverwalter, Angelika Trede im Kirchenbüro und Hilke Trentepohl für die Jugendarbeit und Gerd Jordan für die Kirchenmusik.

Neben meinen pastoralen Aufgaben, begann der Kirchengemeinderat eine rege Bautätigkeit zu entfalten.



1995 wurde der Anbau für die Jugendarbeit eingeweiht. Pastor Boysen bewarb sich auf die 50% Stelle und füllte in wenigen Monaten die Räume mit einer bis heute großen lebendigen Pfadfinderarbeit.

Zusammen arbeiteten wir am Gemeindeaufbau dieser Gemeinde. Pastor Boysen für die Jugend und meine Frau und ich für die Erwachsenen in Gestalt von Gründungen von Hauskreisen, von der Durchführung von missionarischen Veranstaltungen mit eingeladenen ReferentInnen, Krabbelgottesdiensten und Krabbelgruppen, Familienfreizeiten, Frauen und Mütterkreis gehörten zum jährlichen Programm.



Musikalisch beschritten wir Neuland und die Gemeinde freute sich an neuen frischen Liedern, Lobpreisliedern, die zu einem festen Bestandteil unserer Gottesdienste gehörten. Dazu gehörte auch die Gründung einer Musikgruppe: das Lobpreisteam (LPT). Hier konnte jeder nach seiner Gabe und Begabung mitmachen und es war jedes Mal spannend für uns wie es denn klingen würde. Die Gottesdienste veränderten sich, das Lobpreisteam, Musikgruppen der Jugend und Konfirmanden bereicherten die

Gottesdienste, und die Gemeinde spürte diesen neuen Geist in der Gemeinde und die Zahl der ehrenamtlich Mitarbeitenden wuchs kontinuierlich. Jährlich luden wir Erwachsene zu Grundkursen über den Glauben ein. Andere, die schon diesen Kurs gemacht hatten und in Hauskreisen ihren Platz gefunden hatten, waren motiviert, sich als Multiplikatoren einzubringen. Besondere christliche und seelsorgerliche Themen wurden an Wochenenden gelehrt und vertieft. Sie stießen auf große Resonanz innerhalb und außerhalb der Gemeinde. Unvergessen war jenes Wochenende mit Pastor Friedrich Aschoff aus Kaufering über das Buch des katholischen Theologen Henry Nouwen: „Nimm sein Bild in dein Herz“. Seelsorge und das Erlebnis von Gottes gutem Geist unter uns.



Wir schlossen uns der Geistlichen Gemeinde Erneuerung an, kurz GGE, und fuhren auf Kongresse darunter auch nach Winterthur in die Schweiz. Wir wollten lernen, wie andere Gemeinden

Gemeindeaufbau machten, welche Erfahrungen sie machten. Motiviert und interessiert besuchten wir Congressse von Willow Creek in Deutschland – hier war besonders unsere Jugend oft dort. Tagungen und Fortbildungen der GGE; und gerne und oft waren wir in Breklum, wo wir aus unseren Hauskreisen Mitarbeitende stellten. Wir luden Prediger in unsere Gottesdienste ein, die uns mit lebendigen, anschaulichen Predigten Gottes Anliegen an uns verkündigten. Die Pastoren Warner Bruns, Bruno Spießwinkel, Dr. R. Steffens und Pastor Wenzelmann besuchten uns – was für ein Geschenk.

Wochenendfreizeiten für Familien auf dem unvergesslichen Graswarder in Heiligenhafen, Hauskreiswochenenden im Kloster Nütschau, in Salem bei Jesteburg und Römo – viele nutzen diese Angebote und erlebten Christliche Gemeinschaft in bevorzugter Lage.



Hauskreis Gesamttreffen und Leitertreffen für die Jahresplanung waren die Stütze dieser Arbeit. Neben den Inhalten von

Glaubensthemen, ging es um Seelsorge, um Gebet, um Gemeinschaft, um Gottesdienst – Geld spielte kaum eine Rolle, weil wir gerne aus dem Fonds für Gemeindeaufbau halfen, der sich über Zuwendungen und Kollekten aus den Lobpreis Gottesdiensten immer wieder füllte. Menschen auf den Weg in die Welt des Glaubens zu begleiten, zu fördern – auch zu lieben, war unsere gemeinsame Aufgabe zusammen mit vielen anderen. Diese Arbeit wurde maßgeblich von den Hauskreisleitern getragen, die geistliche Leiter in den Hauskreisen gewesen sind.



Ganz neuen Schwung bekam die Arbeit, als Carsten und Ilse Wulff sich aus Itzehoe nach Schenefeld Umgemeinden ließen. Sie waren es, die das Gebet und die Gebetszeiten in der Kirchen initiierten. Diesen Segen, der dort geschah, werden wir nie begreifen. Viele von ihnen waren bereit, sich für einen Segnungsdienst vorbereiten zu lassen, der sonntäglich der Gemeinde angeboten wurde.

Ein breites gottesdienstliches Leben etablierte sich. OpenAir Gottesdienste in den 13 Dörfern des großen Kirchspiels, Osternachtfeiern, Kerzenkirchen zu Epiphantias mit den Taufen der Konfirmanden, Schulgottesdienste und die monatlichen Lobpreis Gottesdienste.



Konzerte namhafter Musiker wie Albert Frey und Band in einem Konzert im Musik Center Steffens oder Martin Buchholz oder Samuel Harfst und Samuel Koch in einem Konzert in der Kirche – ein glaubhaftes Zeugnis, wie Samuel Koch mit großen persönlichen Krisen umgeht – das machte vielen richtig Mut! Das Weihnachtsoratorium und 2 Bachkantaten erklangen von der Kantorei mit einem Orchester in der Kirche. Das Lobpreisteam spielte regelmäßig in den Gottesdiensten und zur Freude vieler waren sie immer sehr gut besucht. Eine Schenefelder Initiative für das Schleswig-Holstein Musikfestival brachte die Bonifatiuskirche als Spielort ins Gespräch. Hochgradig künstlerische Konzerte fanden in ausverkaufter Kirche statt.

Zu den eindrucksvollsten zählte für mich das Konzert mit dem israelischen Mandolinen Spieler Avi Avital.

Eine wesentliche Aufgabe dieser Gemeinde bestand in der umfassenden 100%igen Aufmerksamkeit für die Erhaltung unserer Gebäude. Auch das war gemeinsamer Konsens. An 1. Stelle stand die die Bonifatiuskirche (826 v. Chr.), die zu den ältesten Gebäuden und Kirchgründungen in Schleswig-Holstein gehört. Im Jahr 2000 fand eine einjährige komplette Sanierung des baufälligen Kirchturms statt. Ich erinnere noch gut, wie ich mit klopfendem Herzen auf dem Neujahrsempfang der Gemeinde Schenefeld von unseren sehr großen Nöten erzählt habe. Anders als bei einem Altbau entwickelte sich ein Sanierungskonzept erst mit dem Einrüsten des Turms und damit begannen die Kosten. Das Offenkundige war nur die „Spitze des Eisbergs“. Was wir damals allerdings wussten, dass es sehr teuer werden würde und es war fraglich, ob unsere Rücklagen dafür reichen würden.



Heinrich Möller, unser Postbeamter in Schenefeld, ging von Tür zu Tür und sammelte Spenden für den Turm und brachte 13.000 DM zusammen. Andere nutzten Überweisungsträger und spendeten auf unser Spendenkonto. Die Gemeinde Schenefeld gab euch einen 5 stelligen Betrag, so dass wir am Ende 45.000 DM an Spenden hatten. Damals war das sehr viel Geld. Gemeindeglieder bestiegen den Turm von außen über das Gerüst und genossen die Aussicht und den Wind.



Wir haben uns etwas getraut und rückblickend lässt es mich noch den Atem anhalten - blieben doch alle Besucher und Handwerker bewahrt. Der Architekt und die Handwerker waren schneller, als das Bau Dezernat des Kirchenamtes die Faxe lesen und bearbeiten wollte, mit dem Ergebnis, dass ein mehrwöchiger Baustopp verfügt

wurde. Fand ich übrigens völlig unnötig! Firma Gradert spendete zwei Kapseln, die in die Turmkugel eingelegt wurden. Und weil es Originaldokumente waren wurden sie noch zusätzlich mit Kohlendioxid befüllt.

Die Kapelle in Reher brauchte ein neues Dach - leider wurde 1965 eine schlechte Holzqualität verarbeitet. Dann 2007, der Dachstuhl und die Balken für den Glockenturm der Bonifatiuskirche waren hochgradig von Wurmfraß und Schwammpilz befallen. Das haben wir schon im Jahr 2000 gewusst.

Drei Jahre 2007 – 2010 haben wir daran gebaut und das war allerhöchste Zeit. Hier haben wir große Hilfe und Unterstützung vom Schenefelder Statiker Heins Schröder erfahren. Ehrenamtlich leistete er hier fachlichen Rat und komplizierte Berechnungen von Lasten und Holz und Verbindern. Für jeden einzelnen Balken und es waren sehr, sehr viele - diese alle berechnete und zeichnete er. Ordner voller Berechnungen und Faxe sammelten sich und wurden von der herausragenden Zimmerei Sönke Sievers umsichtig und fachlich kompetent umgesetzt. Für jeden einzelnen Balken mussten die Lasten abgefangen werden und das waren unter dem Turm schnelle mehrere Tonnen Last. Das war wohl „meine“ schönste Baustelle! 2010 erhielt das Gemeindehaus ein neues



Dach und Fenster. Bauausschuss
Vorsitzender in diesen Jahren war Klaus
Peter Heesch, der sehr viel ehrenamtlich
gearbeitet hatte und auf den sich der KGR
und auch das Verwaltungsamt in Rendsburg
verlassen konnten.
Ich hatte wirklich große Freude, den vielen
Handwerkern mit ihren unterschiedlichen
Gewerken über die Schulter zu schauen,
Baufortschritte zu sehen, ihre Fertigkeiten,
ihre Kraft, ihre Umsicht, ihr
Improvisationsvermögen zu bewundern.

Niemand ist zu Schaden gekommen
– Gott sei's gedankt!
Abschließend zu den Bautätigkeiten muss
gesagt werden, das sie kompliziert zu
planen waren, weil immer auch die
Denkmalspflege, das Baudezernat des
Landeskirchenamtes Kiel, Kirchenkreis und
Kirchengemeinderat sich abstimmen
mussten. Schwierig war es auch immer die
benötigten Gelder zu erhalten, weil sich aus
dem sichtbaren Schaden oftmals keine
weiteren Folgeschäden erkennen ließen und
damit auch keine belastbare
Kostenschätzung erstellen ließ.
Atmenberaubend fand ich die Archäologie
des Baukörpers unserer Bonifatiuskirche.
Hier fand die Kirchengemeinde in Reinhardt
Heesch und der Stiftung Krinkberg einen
fachkundigen versierten Wissenschaftler
und Hobbyarchäologen, der das Vertrauen
des Landesamtes für Archäologie in
Schleswig besaß. Immer wieder half
Reinhardt Heesch mit seinem Wissen,
Dokumentation und seinen umfangreichen
Ausstellungen, die Öffentlichkeit für diesen
Baukörper zu interessieren.
Zwei großartige Broschüren, die unbedingt
lesenswert sind, wurden veröffentlicht. Im
Vorfeld der Reparatur des abgesackten
Fußbodens im Altarraum kam von der
Christian Albrechts Universität Kiel eine
Gruppe Archäologen mit modernstem Gerät.

Bodenradar, Wärmebildkamera etc.
und Laser Scannung in Kirche und
Dachboden.



Die Krönung bildete für Reinhardt Heesch
und der Stiftung Krinkberg die Ausgrabung
im Altarraum im Frühjahr 2020.
Bei dieser Ausgrabung konnte er einen Blick
in die Entstehungsgeschichte der Kirche
werfen wie es kein anderer vor ihm tun
konnte. Das Ergebnis wird noch vorgestellt.
Ein großes Fest war die Festwoche zum
1175 jährigen Bestehen der Kirchen-
gemeinde im Jahr 2001. Bischof Dr. Knuth
kam, Propst Jochims, Gospelchöre der
Nachbargemeinden sangen in vollbesetzter
Kirche, Festvorträge und Dankgottesdienste
wurden gefeiert.

Die Kirchengemeinde wählte immer mit einer
überdurchschnittlichen Wahlbeteiligung den
Kirchengemeinderat. Einmal hatten wir fast
30% Wahlbeteiligung. Dieses Votum
motivierte den Kirchengemeinderat und die
Ausschüsse, seine umfangreiche Arbeit
voranzutreiben – übrigens im nächsten Jahr,
am 1. Advent, wird wieder gewählt.



Nicht zu vergessen die jährlichen
Landbegehungen mit dem VW T4 Allrad, mit
dem wir auch die entlegensten Ecken der
Kirchengemeinde befuhren. Regelmäßiger
Höhepunkt war die Landverpachtung. Hier
bewies der Landausschuss in seiner
Zusammensetzung ein geschicktes
Händchen dank der Kompetenz und
Sachlichkeit.



Wir haben in dieser Gemeinde viele Gottesdienste gefeiert - mehr als einer allein schaffen kann. Gottes Wort zu predigen war unser aller Aufgabe.



Hier möchte ich danken und meine Amtsgeschwister Astrid und Hennig Halver aus Wacken nun im Ruhestand (i.R.), Pastor Hainer Schmoll nun i.R. aus Hademarschen, Pastor Dietrich Manzke i.R. aus Itzehoe, Pastor Niels Wehrmann i.R. aus Glückstadt, Pastor Hans-Jürgen Kaiser i.R., Pastor Rothe aus Todenbüttel, die Pastoren Wessel und Opitz aus Hohenwestedt, Pastorin Judith Schneider aus Wacken, Pastor Johann Kempermann i.R. aus Hohenlockstedt, Prädikantin Cathrin Jäkel und den Jugendkreis aufzählen. Ihr Dienst wurde zum Segen für uns alle. Die Gemeinde brauchte sie alle in den Vakanzzeiten, in Urlaubszeiten und Krankheitszeiten. So war diese Gemeinde immer versorgt und es machte keinen Unterschied im

Gottesdienstbesuch wer an diesem Sonntag predigte.

Der Diakonische Bereich für die älteren Gemeindeglieder vollzog sich im Nachmittag der Begegnung, im Besuchskreis und in den Heim Gottesdiensten in den beiden Pflegeheimen in Schenefeld. Hier hatten wir immer viele ehrenamtlich Tätige gewinnen können. Sie schenkten uns ihre Zeit, ihre leckeren Kuchen und ihre Liebe und ihre Freude dem Nächsten, etwas Gutes zu tun.



Die Jugend wurde von unserem Mitarbeiter Ragnar Weingarten gesammelt und betreut. Es ist seiner geistlichen Prägung und seinem Zutrauen in die Jugendlichen zu verdanken, dass sie sich selbständig organisieren können, Gottesdienste wie den 11:30 um 11:30 Uhr zu planen und zu feiern. Dass unsere Pfadfinder, auf die wir stolz sind, sich neben- und ehrenamtlich organisieren mögen und können und auch dieser großen Verantwortung gerecht werden können,

darüber dürfen wir alle sehr dankbar staunen.



Liebe Leserin, lieber Leser, es ist unsere Geschichte, die hier aufleuchtet und an der jeder, der sich einbringen wollte seinen Teil dazu beigetragen hat. Auf diese gemeinsame Geschichte schaue ich dankbar und weiß, dass sie noch längst nicht am Ende ist, sondern mit neuen Gesichtern, Personen und Persönlichkeiten fortgesetzt wird.

Während der Gottesdienste war mein Platz gegenüber dem Epitaph, das an den verheerenden Brand der Kirche vom 2. November 1628 erinnerte.

Am Ende der Inschrift schreibt der Kirchspielvogt Dietrich Twachtman 1642 zur Wiedereinweihung der Bonifatiuskirche zeitlos jenen klugen wie auch einfachen Satz: Arbeide redelich; Mein es truwlich; Bete fleißsichlich, Gott gibt gedeilich. Ich finde, dieses Wort beschreibt zutreffend unseren Auftrag, der im Hier und Jetzt beginnt und sich vollendet, wenn der Herr wiederkommt.

Deshalb wirklich Lob und Dank dem Herrn dieser Gemeinde für die vielen Spuren, die wir vorfanden, die wir weitergegangen sind und denen wir die unsrigen hinzugefügt haben. Mögen Spätere dann auch von uns sagen, es waren Spuren der Liebe und des Erbarmens Gottes über uns.

Meine Frau und ich werden voraussichtlich Mitte Februar in den Rektor-Jeß-Weg 30 nach Erfde ziehen. Dort werden wir dann unseren Ruhestand verbringen. Erste Nachbarn haben wir schon kennen gelernt und langsam wächst die Freude auf das neue Umfeld.

Manfred Kaiser



Lust zu gestalten? Die Wahl kommt!

... Der Kirchengemeinderat ist das Leitungsgremium der Kirchengemeinde und viele Menschen wirken dort mit. Aber...

Wie kommen die Mitglieder in den Kirchengemeinderat?

Der Kirchengemeinderat wird für 5 Jahre von den Gemeindemitgliedern gewählt. Die nächste Wahl findet am 27.11.2022 statt und hierfür möchten wir rechtzeitig um Kandidaten und Wähler werben. Schön ist, dass derzeit fast alle Gemeinden unseres Kirchspiels auch Mitglieder in den KGR entsenden konnten: Reher mit Johannes Jahnke, Puls mit Christian Bork, Christinenthal Anke Möller, Warringholz Sybille Schröder, Bokhorst Marion Grossmann, Hadenfeld Annette Lieske, Pöschendorf Susann Krüger, Oldenborstel Jens Löding, aus Schenefeld sind Tobias Wiesenberg, Ane Govers, Michael Sobek, Klaus-Peter Heesch, Rüdiger Brandt, Gudrun Rutschmann, die Pastores Kaiser und Schunck und ich.

Siezbüttel, Seefeld und Kaisborstel haben leider derzeit keine Vertretung im KGR. Aber das kann sich mit der nächsten Wahl ja ändern! Ich finde es wichtig, dass unser Kirchspiel ausreichend mit breiter Basis im KGR vertreten ist, weil die Entscheidungen nur dann basisnah und ortsbezogen getroffen werden können, wenn sich Menschen aus den Dörfern daran beteiligen.

Was genau muss man da denn machen? Und wie oft?

Wir pflegen eine offene Diskussionskultur, die Entscheidungen werden in den Ausschüssen und / oder in der Verwaltung in Rendsburg fachlich vorbereitet und dann sind alle gefragt, ihre Ideen, Erfahrungen und Kompetenzen einzubringen. Wir treffen uns dazu jeden 3. Mittwoch im Monat, die Sitzungen sind größtenteils öffentlich. Weiterer Zeitaufwand ist grundsätzlich nicht erforderlich, es sei denn, man möchte sich in den Ausschüssen einbringen. Wir laden also ganz herzlich ein, sich in Ihrer Kirchengemeinde zu engagieren, indem Sie sich aufstellen lassen zur Wahl! Wie genau das geht, darüber informieren wir im nächsten BoBo!

Sabine Boll

**Ev.-Luth.
Kirchengemeinde Schenefeld**
Holstenstraße 31
25560 Schenefeld

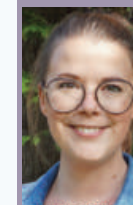
**NEUE
Kirchenbüro Öffnungszeiten**
Di+Do:
09:00-12:00 Uhr
Do:
15:00-17:00 Uhr

Evangelische Bank Kiel
BIC: GENODEF1EK1
Kirchengemeinde:
DE75 5206 0410 0205 0020 44
Friedhof:
DE22 5206 0410 0305 0020 44

Impressum:
Herausgeberin:
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Schenefeld
(Holstenstraße 31, 25560 Schenefeld).
Auflage: 2700.
Druck: Gemeindebriefdruckerei.
Redaktion: K.Schunck (v.i.S.d.P.),
M. Hauschild, G. Menzel.
Layout: K. Schunck



Pastor Manfred Kaiser
Dienst: 04892/800012
Privat: 04892/1614
Mobil: 0157/88589741
Pastor.kaiser@
kirche-schenefeld.de



Pastorin Katharina Schunck

Derzeit im Mutterschutz und anschließender Elternzeit.



Kirchenbüro
Meike Hauschild
Tel.: 04892/800011
Fax.: 04892/800016
**Kirchenbuero-
schenefeld@kkre.de**



Küsterei
Gudrun Rutschmann
Tel.: 04892/800011
Kuesterin.rutschmann@
gmail.com



Friedhofsverwaltung
Uwe Knaack
Mobil: 0171/5103500
**Kirchenbuero-
schenefeld@kkre.de**

An abstract painting of a church interior. The scene is composed of various colors: deep blues, vibrant yellows, and earthy oranges. In the center, a white arched doorway is visible, with a simple wooden cross mounted on the wall behind it. A set of stone steps leads up to the doorway. The walls and floor are rendered with thick, expressive brushstrokes, giving the image a textured, painterly quality. The lighting is soft and diffused, creating a sense of depth and atmosphere.

Jesus Christus spricht:

Wer zu mir kommt,
den werde ich nicht abweisen.

Johannes 6,37